

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten
für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Der achteitigen Wochenbeilage
Illustriertes Sonntagsblatt.
Schrift für Drahtnachrichten:
Hachenburg, Fernruf Nr. 72

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhölzel in Hachenburg.

Bezugspreis: vierteljährlich 2.40 M.,
monatlich 80 Pfg. mit Beleglohn; durch die
Post 2.25 M. bezw. 75 Pfg. ohne Beleglohn.

Während des Krieges müssen die Freibeilagen weglassen.
Hachenburg, Dienstag, den 8. April 1918.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
die sechspaltige Beilage oder deren
Raum 20 Pfg., die Restanzeige 60 Pfg. 10. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

Südlich von der Somme lebhafteste Feuerkämpfe.
Der Angriff zwischen Reuilly und Montdidier
unter schwersten feindlichen Verlusten. — Vor Verdun
Kampftätigkeit.

Unser Sieg im Westen.
Die deutscher und englischer Offensiven.
Die Feinde haben im Verlauf des Weltkrieges
anderen Wert auf Zahlen gelegt. Gerade aber
von Zahlen wird unter an der Somme er-



Sieg besonders anschaulich. In der Mäandern
des England als großen Erfolg hinstellte, und
Monate dauerte, haben die Engländer (nach
Berichten) 24 065 Gefangene gemacht und 74 we-
nigstens. In sieben Tagen unserer Offensive
bis 28. März) nahmen wir dem Feinde 70 000
und 1100 Geschütze ab. Dieser Beute ent-
sprach ein Geländegewinn, der die Engländer nicht nur
unter ungeheuren Blutopfern gewonnenen Ge-
biet, sondern ihnen auch noch bisher vom Krieg-
boden abnahm.

Englische Fälschungen.

Englische Fälschungen vom 27. 3. enthielt einen
aus britischen Heeresbericht vom 26. 3. mit
Angaben: „Die Fliegerfähigkeit war gestern sehr
gerade Flugzeuge wurden abgeschossen. 22 wurden
in den Zustand landeten, 2 weitere wurden durch
heruntergeholt. 10 unserer Flugzeuge sind
abgelehrt.“ Diese Angaben sind falsch. Demnach
eine Gegenüberstellung der deutschen und feind-
lichen im Luftkampf vom 24. bis 27. 3. 18:

24. 3. Eigene Verluste	10 Flugzeuge
Feindliche Verluste	22
25. 3. Eigene	5
Feindliche	9
26. 3. Eigene	9
Feindliche	12
27. 3. Eigene	2
Feindliche	27

malische System. die Heimat mit erblühten

deutschen Vortienverlusten über die eigene Niederlage zu
trösten, ist durchsichtig genug.

Die schweren englischen Verluste.
Einer Schilderung des „Petit Parisien“ über die
Kämpfe in der Umgebung von Veronne ist zu entnehmen,
daß die Engländer außerordentlich schwere Verluste er-
litten. Die aus den Schlachtlagen zurückkehrenden Eng-
länder, die von frischen Truppen abgelöst wurden, seien
beinahe alle verletzt gewesen und hätten alle ein verfürtes
Wesen gezeigt. So furchtbar sei der Kampf gewesen, daß
man die Überlebenden habe zählen können. Die Höhe der
während der deutschen Offensive in der Zeit vom 21. bis
24. März von den Engländern erlittenen Einbuße an erst-
klassigem Menschenmaterial soll den britischen Verlusten
der Sommeschlacht 1916 gleichkommen. Zählt man die in
der anschließenden Spanne Zeit vom 29. März bis 5. April
gefallenen, vermissten und gefangenen englischen Soldaten
hinzu, so kam man mit über einer halben Million
rechnen, um die das britische Heer geschwächt ist.

Der deutsche Tagesbericht.

(Amtlich. B. L. S.)
Großes Hauptquartier, den 7. April 1918.
Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Schlachtfrent entwickelten sich am Nachmittage
heftige Feuerkämpfe, denen starke englische und französische
Angriffe an der Aisne und Avere isolierten. In dichten Massen
vorrückende englische Reimenter brachen nördlich von
Beaumont-Samel und vor unserer Brückenköpfelellung
beiderseits von Albert zusammen. Südlich von Villers-Bre-
tonneux kamen bereitstellte Sturmtruppen des Feindes
in unserer Feuer nicht zur Entfaltung.

Von anderen Fronten neu herangeführte französische
Divisionen stürmten auf dem Schilde der Nord- und Süd-
Sankel und Maillu, östlich von Thion, bei Gantigny und
schließlich bei Mesnil vergeblich an. Unter schweren Ver-
lusten sind ihre Angriffe vielfach nach heftigstem Nahkampf
abgewiesen.

Truppen der Armee des Generals von Boehn griffen
sehr früh die feindlichen Stellungen auf dem Südufer
der Oise bei Amiens an. Während sich Teile der Abwehr
über den breiten, stark verunreinigten Oise-Abhang erwan-
ten und die Vorstädte von Chauny erörmten, nahmen
andere Truppen im Angriff von Osten her die starken feind-
lichen Stellungen bei Amiens und im Nordosteile des
Baldes von Coucy. Wir erreichten die Linie Vichancourt-
Antreville-Nordrand von Paris. Durch das überwäl-
tigende Feuer unserer Artillerie und Minenwerfer erlitt
der Feind hohe blutige Verluste. Bisher wurden mehr
als 1400 Gefangene eingebracht.

Zur Veraktuna für die anhaltende Feidschuna unserer
Unterstützung in Laon wurde die Feidschuna von Reims
fortgesetzt.

Auf dem Oisner der Maas brachte ein Erkundungsstos
bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Maschinengewehre ein.

Am Luftkampf wurden gestern 18 feindliche Aluzune
abgeschossen. Mittmeister Freiherr von Nidthofen errang
seinen 76., Leutnant Udel seinen 24. Lustfieg.

Mazedonische Front.
An Vordfeldkämpfen am Vardar und Dojran-See wurden
einige Griechen, Franzosen und Engländer gefangen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister.
Eudendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 8. April. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Somme
blieb die Gefechtsfähigkeit auf Artilleriekämpfe beschränkt.
Teilaufgriffe der Engländer im Walde von Hangard,

der Franzosen bei Grivesnes scheiterten unter schweren
Verlusten.

Auf dem Südufer der Oise zwangen unsere Erfolge
vom 6. April den Feind, noch in der Nacht vom 6. zum
7. Teile seiner Stellungen zwischen Vichancourt und
Paris zu räumen. Gestern führten wir unsere Angriffe
fort und warfen den Feind nach Einnahme von Pierre-
mande und Folembroy auf das westliche Ufer der Aisne
zurück. Von Vichancourt an der Oise entlang zurück-
gehende feindliche Kolonnen wurden vom Nordufer des
Flusses von unserm Maschinengewehrfener flankierend
gefaßt und wurden unter den schwersten Verlusten zu-
sammengeschossen. Die am Ostende des Waldes von
Coucy und über Paris vorstößenden Truppen erstürmten
den Vergflok nordöstlich von Folembroy und drangen
bis Verneuil vor. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen
hat sich auf mehr als 2000 erhöht.

Vor Verdun am Abend auflebender Feuerkampf.
Mittmeister Freiherr v. Nidthofen errang seinen
77. und 78., Leutnant Vorkhoff seinen 23. Lustfieg.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Eudendorff.

Abendbericht.
WTB Berlin, 8. April. (Amtlich.)

In Fortführung unser Angriff auf dem Südufer
der Oise warfen wir den Feind aus seinen starken
Stellungen auf den Höhen östlich von Coucy-le-Chateau.

London, 6. April. Reuters Sonderbericht-
erstatte im französischen Hauptquartier
meldet vom 4. April: General Koch erklärte in einer An-
sprache an die englischen und französischen Berichterstatter:
„Alles steht auf die Spitze — um sie bei dem gebräuchlichen
Namen zu nennen — sind völlig zum Stehen gebracht. Der
Vormarsch ist seit dem 30. März aufgehalten worden.“
Dann setzte Koch an Hand einer Karte, auf der die täglichen
Fortschritte der Deutschen seit Beginn der Offensive einge-
zeichnet waren, auseinander, daß die letzten Fortschritte das
Datum des 27., 28. und 29. März trügen. Nach dem letz-
genannten Tage seien weitere Fortschritte der Deutschen
nicht mehr verzeichnet, weil der deutsche Vormarsch dann
aufgehalten worden sei. Koch fuhr fort: „Wir haben jetzt
den 4. April, daher ist es klar, daß der Ansturm des Fein-
des abgedämpft ist. Die Wogen haben an der Küste ihre
Kraft verloren, offenbar weil sie auf Hindernisse gestoßen
sind. Man kann noch nicht sagen, was unser Erfolg für Er-
gebnisse haben wird; die Zukunft wird es lehren.“

Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Rußland.
Nachdem die Ratifikationsurkunden über den Friedens-
vertrag zwischen Deutschland und Rußland ausgetauscht
worden sind, geht die für die weitesten Kreise des deutschen
Volkes besonders bedeutungsvolle Frage der Rückkehr der
beiderseitigen Kriegs- und Zivilgefangenen ihrer Lösung
entgegen. Nach den Bestimmungen des Zusatzvertrages
soll der Austausch der Kriegsgefangenen und die Heim-
beförderung der internierten und verhafteten Zivil-
angehörigen beider Teile möglichst bald erfolgen, soweit sie
nicht mit Zustimmung des Aufenthaltsstaates in dessen
Gebiete zu bleiben oder sich in ein anderes Land zu be-
geben wünschen. Zur Regelung der Einzelheiten des Ab-
transportes, und um die Durchführungen der getroffenen
Vereinbarungen zu überwachen, wird eine aus vier
deutschen und vier russischen Vertretern zu bildende
Kommission zusammentreten, und zwar voraussichtlich in
Petersburg oder Moskau, wohin sich die deutschen Mit-
glieder der deutschen Kommission demnächst begeben
werden. Innerhalb muß bei der Ausdehnung des in
Betracht kommenden russischen Gebietes und der Schwierig-
keit der Beförderungsverhältnisse damit gerechnet werden,
daß noch einige Monate vergehen, bis die deutschen
Kriegs- und Zivilgefangenen sämtlich aus Rußland in die
Heimat zurückgeführt sein werden.

Freiwillige vor! heißt es noch einmal vor Kriegsende. Nicht in den Kugelregen,
nicht in den Granathagel! Nicht zum kühnen Handstreich, nicht
zu todesmutiger
andung! Das Vaterland läuft Sturm: „Kriegsanleihe
men!“ Wer will zurückbleiben?? — Darum alle Mann an die Zahlfront!

Merckblatt für den 9. April.
Sonnenaufgang 6³⁰ | Mondaufgang 4¹⁷ V.
Sonnenuntergang 8¹⁴ | Monduntergang 4²² V.
1866 General Lubendorff geb. — 1886 Dichter Viktor v. Scheffel
geb. — 1904 Deutsches Schlacht die Deros bei Oanitra. — 1910
Niederlage des englischen Entschloßes am Tiaris.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 6. April.

Amstisch wird gemeldet: Eines unserer Unterseeboote hat unter der bewährten Führung des Oberleutnants z. S. Lohs den feindlichen Z. Sportverkehr zwischen Frankreich und England durch Vernichtung von 6 Dampfern und 2 Seglern mit zusammen 22 000 Br.-Reg.-To. geschädigt.

Die Mehrzahl der Dampfer wurde im östlichen Teil des Armealanals versenkt, es ist anzunehmen, daß ihre Ladung vorwiegend aus wertvollem Kriegsmaterial bestand. Unter den Schiffen waren 3 große Dampfer von 4000 bis 6000 Br.-Reg.-To. Namentlich festgestellt wurden der englische Tankdampfer „Sequoia“ (5263 Br.-Reg.-To.) und die französische Segler „Arvor“ und „Anne Doone“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ungünstige Bilanzen für England.

In englischen Blättern wird darauf hingewiesen, daß Deutschland nicht allein eine Offensive zu Lande, sondern auch eine zur See begonnen habe. Tatsächlich schwäche es die alliierten Armeen von Tag zu Tag durch Unterseeboote und Minen. Die Blätter warnen davor, zu glauben, daß wegen des Angriffs in Frankreich die Tätigkeit des Feindes zur See nachgelassen habe. Man habe den Beweis dafür, daß gleichzeitig mit dem Hammer Schlag gegen die englisch-französische Linie der Feind eine größere Zahl von Unterseebooten in See gesetzt habe, als jemals zuvor. „Daily Telegraph“ ermahnt das englische Volk in seinen Bemühungen, die erlittenen Verluste gutzumachen, nicht nachzulassen. Woche für Woche fallen die Bilanzen ungünstig für England aus infolge des teilweisen Niederbruchs des Schiffbaues. Das Blatt hält es für gefährlich, den Ernst dieser Lage zu übersehen.

Kleine Kriegspost.

Wien, 6. April. Im amtlichen Seeresbericht wird mitgeteilt, daß in Italien die Gefechtsstärke wieder nachgelassen hat.

Amsterdam, 6. April. In der Londoner „Shipping World“ wird ein neuer Plan zur Einschränkung der U-Boot-Gefahr besprochen. Danach könnten Untersee-Lastboote gebaut werden, die nicht mit eigener Kraft fahren, sondern geschleppt werden. Angeblich soll dieser Plan schon in der aller nächsten Zeit verwirklicht werden.

Amsterdam, 6. April. Zwischen den Königen von England und Italien fand ein Depeschenwechsel statt. In dem Telegramm König Georgs heißt es u. a.: In den Prüfungen, die der englischen Nation in diesem großen Kampf für unsere Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit auferlegt sind, wird die Überzeugung, daß Italien mit Herz und Seele danach strebt, die Verbündeten zu stützen, nicht verfehlt, mein Volk zu weiteren Anstrengungen für den Triumph unserer gemeinsamen Sache anzuspornen.

Bukarest, 6. April. Der bulgarische Delegierte Generalmajor Tantilloff hat die Entlassung aller in der Dobrußa geborenen Offiziere und Soldaten, die im rumänischen Heere stehen, verlangt, und ebenso die Ermächtigung für dieselben, unverzüglich in ihre Heimat zurückzukehren.

Genf, 6. April. Westschweizerische Blätter melden aus Paris, daß seit Donnerstag früh auch die links der Seine gelegenen Vorstädte Sevres, St. Cloud und Chatillon unter dem deutschen Fernbombardement liegen.

Zeichnet Kriegsanleihe! Die Zeichnungspflicht ist die Wehrpflicht der Daheimgebliebenen.

Schlupfdienst.

(Droht- und Korrespondenz-Meldungen.)

Finanzminister Louthen beim Reichskanzler.

Berlin, 6. April. Der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling empfing gestern den bulgarischen Finanzminister Louthen.

Bekanntmachung.

Letzter Termin zur Anmeldung von Vieh- und Geflügel-futter Mittwoch nachmittag 1 Uhr in der städtischen Turnhalle. Sacke sind mitzubringen und mit Namen zu versehen.

Hachenburg, den 8. 4. 1918. Der Bürgermeister.

In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 10 Langenbach-Reinthaufener Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Langenbach heute eingetragen worden: An Stelle des gestorbenen August Hebel ist Emil Reum in Langenbach zum Vereinsvorsteher und an seine Stelle Ludwig Roder in Langenbach zum Vorstandsmitglied bestellt.

Hachenburg, den 4. 4. 1918. Königlich Amtsgericht.

Wir suchen noch einige Mädchen und jugendliche Arbeiter.

Gebrauchte Saunseile kaufen wir zu hohen Preisen.

Nietenfabrik Ingelbach.

Neuheiten in Ansichtskarten
in reicher Auswahl wieder eingetroffen.

Buchhandlung Th. Kirchhabel, Hachenburg.

Berlin, 7. April. Generalfeldmarschall v. Eichhorn ist in Kiew eingetroffen, um den Oberbefehl über die in der Ukraine befindlichen deutschen Truppen zu übernehmen.

Berlin, 7. April. Das von Kaiser Wilhelm gestiftete Abzeichen für Kriegsverwundete besteht aus Eisen und zeigt auf seinem von einem Lorbeerkranz eingefassten Schild einen Stahlhelm auf zwei gekreuzten Schwertern. Es ist schwarz bei ein- und zweimaliger, mattweiß bei drei- und viermaliger, mattgelb bei fünf- und mehrmaliger Verwundung. Bei Anerkennung eines höheren Abzeichens ist das bisherige zurückzugeben. Das Abzeichen wird an der Bluse (Feldrock) auf der linken unteren Brust getragen. Es verbleibt bei der Entloftung dem Träger und darf auch an der bürgerlichen Kleidung in gleicher Weise getragen werden.

Berlin, 7. April. Ein Erlass des preussischen Kriegsministers ordnet an: „Die im Jahre 1869 geborenen, auf Grund der Landsturmanrufe zu den Fahnen einberufenen Landsturmlente sind spätestens am 30. April zu entlassen, sofern sie nicht freiwillig in Dienst bleiben wollen. Dementsprechend ist von der Einberufung solcher Leute in Zukunft abzusehen. Für entlassene Landsturmlente kann nötiger Ersatz von den Feld- u. w. Truppen unter Verächtsichtigung des Erlasses vom 17. Mai 1916, d. h. sobald ein Abgang von 5 v. H. der planmäßigen Stärke eingetreten ist, angefordert werden“.

Stockholm, 7. April. Das finnische Hauptquartier meldet vom 6. April 2½ Uhr morgens: „Die erste große Operation der finnischen Armee ist beendet. Die rote Garnison von Tammerfors hat sich ergeben“.

Kiew, 7. April. Die Verhandlungen über den Warenaustrausch zwischen den Mittelmächten und der Ukraine haben erhebliche Fortschritte gemacht. Die von den Mittelmächten vorgeschlagene Organisation wurde angenommen, endgültige Preisnotierungen sind baldigst zu erwarten. Bis Mitte April sollen 3000 Waggons Lebensmittel und Getreide zum Abrollen bereit sein.

Rotterdam, 7. April. Nach Reuters sagte Wilson in seiner gestrigen großen Rede in Baltimore zur Feier des Jahrestages der amerikanischen Kriegserklärung, wenn der Krieg verloren würde, sei auch die Stellung der Vereinigten Staaten als große Nation, sowie ihre Mission in der Welt verloren. Was ihn, Wilson, anbelange, so sei er bereit, selbst noch über einen ehrlichen und gerechten Frieden zu sprechen. Deutschland aber stehe auf dem Standpunkt der Macht und darauf sei die Antwort: Gewalt bis zum Äußersten.

Türkischer Vormarsch an der Kaukasusfront.

Konstantinopel, 6. April. Die türkischen Truppen haben im Kaukasus auf breiter Front den Vormarsch fortgesetzt. Nördlich des Wan-Sees wurde Erdschisch nach heftigem Kampfe besetzt. Starke Vorstellungen und befestigte Ortlichkeiten westlich von Sari Kamisch wurden erobert. Ardahan wurde genommen. An der Schwarzsee Meeresküste wurde die frühere Grenze in der Richtung Batum überschritten.

Die auffälligen Tschechen.

Prag, 6. April. Tschechische Blätter nehmen Stellung gegen die Teilnahme tschechischer Truppen an den Kämpfen in Frankreich und Italien.

Tate Jones' Partei im Sterben.

Bukarest, 6. April. Die Jassier Zeitung „Arena“ schreibt, daß die unter Führung Tate Jones' stehende konservative demokratische Partei in Auflösung begriffen sei. Außer den wenigen Mitgliedern, die die Partei verlassen, um mit General Averescu die Volksliga zu gründen, und abgesehen von einigen alten Anhängern Tate Jones' beabsichtigen alle anderen zur konservativen Partei zurückzukehren.

Gemeinsamer englisch-französischer Seeresbericht.

Zürich, 6. April. Pariser Blättern zufolge soll die getrennte Seeresberichterstattung an der englisch-französischen Front demnächst aufgehoben und durch einen gemeinsamen Seeresbericht ersetzt werden.

Painlevé plaudert aus.

Genf, 6. April. Der frühere französische Ministerpräsident Painlevé erzählt in der „Humanité“, daß bis zum Regierungsantritt Clemenceaus Graf Armand nur eine einzige Unterredung mit Revertera gehabt habe. Demnach

Zu Deine Pflicht: Zeichne Kriegsanleihe

König Clemenceau den Wehrverkehr glattweg. Wenn also Clemenceau auf dessen Fortsetzung geschah dies durchaus auf eigene Gefahr. Dem General durchaus berechtigt, Niemand fortzusetzen als von Clemenceau ausgehend und gebilligt.

Tod des italienischen Schatzministers.

Bern, 6. April. Wie aus Rom gemeldet wird, ist italienische Schatzminister Paolo Carcano gestorben.

Italienische Freie gegen Deutsch-Schweizer.

Bern, 6. April. Die Freie gegen die Deutschen in Italien nimmt ihren Fortgang. „Stesani“ melden, daß die aus Basel stammenden Direktoren der Minerva in Rom, der aus Anklam einer patriotischen Rede zu Ehren des Fliegers Angelotti misbilligende ächtliche Bewegungen gemacht haben soll.

Die wandernde Hauptstadt.

Zürich, 6. April. Dem „Mailänder Secolo“ man aus Petersburg, daß der Auszug aus der Stadt dauere. Auch Moskau werde geräumt; seit den Wochen seien von dort fast 500 000 Einwohner worden. Man erwäge die Verlegung der Stadt nach Saratow oder nach Nischni Nowgorod.

Ein russischer Eisbrecher in deutschen Gewässern.

Kopenhagen, 6. April. Wie aus Petersburg wird, ist der große Eisbrecher „Wolhowsk“ dessen hauptsächlich aus Estländern bestand, von Helsinki über Roslau nach Stockholm gekommen. Der Eisbrecher „Jermak“ wollte nach Stockholm, um die Russenflotte nach Kronstadt zu bringen, aber unterwegs von einem bewaffneten finnischen Gezogenen, nach Kronstadt zurückzuführen.

Japaner in Wladivostok.

Rotterdam, 6. April. Nach einer Reutersmeldung sind japanische Marineinfanterie in Wladivostok gelandet, um Leben und Eigentum der Japaner zu schützen.

Oertliche und Provinznachrichten.

Hachenburg, 8.

* Wir machen unsere Leser aufmerksam, in den nächsten Tagen durch den Kreisler'schen Werkblatt zur 8. Kriegsanleihe zu werden. Der Entwurf der Vorderseite, das ansprechende Bildnis einer jungen Frau, die ihren Arm auf dem Arm hält, stammt von Professor Windel in Magdeburg.

* Am gestrigen „Weissen Sonntag“ fand in der evangelischen Kirche die feierliche Kommunion von 19 Kindern, 11 Knaben und 8 Mädchen der Eistkommunion der katholischen Kinder, die an diesem Sonntage war, wird dieses Jahr Pfingsten stattfinden. Gestern wurde dagegen die vier Jahrgänge der Eistkommunion Missionsgottesdienst abgehalten. Dieser wird der für unsere Jugend eine besondere Weihe in einen Wendepunkt im Leben der Kinder bedeuten in festlicher Weihe begangen. Auch der Himmel lachte und begünstigte den Festtag durch Sonnenschein. Nur nachmittags gab es einen Regen auf kurze Zeit.

Aus dem Oberwesterwaldkreis, 7. April. 7. jährige Frühjahrsversammlung des Obst- und Bauvereins des Oberwesterwaldkreises findet am Sonntag, den 14. April, nachmittags in der Röhres wird in den nächsten Tagen nach dem In der Versammlung kommt, wie auch in Jahren, wieder Samen an die Mitglieder zu Da dem Vorstand j-ht nur geringe Mengen fügen stehen, so muß die Menge in kleiner als sonst auf die Vereinsmitglieder verteilt werden.

Bellingen, 7. April. Mit dem Eisernen Kreuz Klasse wurde ausgezeichnet der Gefe. W. Belling.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhabel in Hachenburg.



Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 1. Ostertag starb an den Folgen seiner am 21. März erhaltenen schweren Verwundung, kaum 8 Wochen nach dem Heimgange seines lieben Brüdchens Willi, den Heldentod fürs Vaterland nach 16monatiger treuer Pflichterfüllung in einem Feldlazarett unser lieber guter Sohn, Bruder, Onkel, Schwager, Nefte und Onkel

Heinrich Braun

im Alter von 19½ Jahren.

Nister, Hachenburg, Mittelhattert, den 8. April 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gustav Braun und Frau

Henriette geb. Dünichmann.

Verloren 1 Schloß zur Straßburg. Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle.

Schön möbliertes am liebsten an zu vermieten. Erst in der Geschäftsstelle.

Für kleinen nach Worms. **tüchtiges** für sofort gesucht. Auskunft erteilt weiser Goebel. (Schloß).

Schöne, starke **Ranin** zu verkaufen. Domäne.

K. A. S. und Seifen gegen Hautwunden wieder ein.

K. Dasbach